

Erfahrungsaustausch über die Arbeit der Sekretäre und Instruktoren in den MTS-Bereichen

## Sie arbeiten mit den Menschen und nicht mit Papier

Durch den Beschluß des Politbüros vom 6. Dezember 1955 wurden bekanntlich Sekretäre und Instruktoren der Kreisleitung in den MTS-Bereichen eingesetzt. Da diese Sekretäre mit ihren Instruktoren insbesondere die Grundorganisationen der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe anleiten sollen, hat die Durchführung dieser Maßnahmen für unseren in der Magdeburger Börde liegenden Landkreis besondere Bedeutung; bewirtschaften doch die 12 VEG und 42 LPG in unseren 32 Gemeinden rund 60 Prozent der Ackerfläche des Kreises.

Wir waren uns im Büro darüber klar, daß mit der neuen Struktur bedeutende Erfolge erreichbar sind, wenn wir im gesamten Parteiapparat mit neuen Methoden zu arbeiten beginnen. Die größten Schwierigkeiten bereitete uns die Kaderfrage, die bis jetzt noch nicht vollständig gelöst ist. Der Instrukteur, der seinen Sitz draußen im Dorf hat, muß möglichst umfassende landwirtschaftliche Kenntnisse und gute Erfahrung in der Parteiarbeit besitzen. Deshalb schickten wir eine Anzahl Genossen, die sich in der Arbeit im Apparat bewährt haben, ins Dorf und nahmen Nachwuchskräfte als Instruktoren in die Abteilungen der Kreisleitung. Der Abteilungsinstrukteur erhält in der Regel begrenztere Aufträge; bei ihm ist ständig Anleitung und Hilfe durch Abteilungsleiter und Sekretäre möglich, während der Instrukteur in der MTS-Traktorenbrigade und in den zugehörigen LPG weitgehend selbständig arbeiten muß.

Um das Zurückbleiben der Landwirtschaft gegenüber der Industrie schneller zu überwinden, brauchen wir dringend geschulte Kader. Aus diesem Grunde stellen wir uns das Ziel: Alle Instruktoren des Apparates besuchen bis zum Frühjahr 1957 mindestens einen Viermonatslehrgang der Kreispartei-schule. Weiter ist eine Anzahl entwicklungsfähiger Genossen auf Einjahreslehrgänge der Parteihochschule delegiert worden.

Wie haben wir nun in den neun Monaten seit dem Politbürobeschuß unsere Arbeit organisiert, bzw. welche Ergebnisse gibt es oder zeichnen sich ab?

Die Sekretäre und Instruktoren in den MTS-Bereichen arbeiten mit den Menschen und nicht mit Papier. Kurze Notizen als Gedächtnisstützen sind alles. Schriftliche Berichte werden vom Büro der Kreisleitung nicht gefordert. Selbstverständlich werden die Genossinnen und Genossen auch nicht als Briefboten oder zur Erledigung aller möglichen Aufgaben der Abteilungen der Kreisleitung mißbraucht.

Regelmäßig wöchentlich findet eine Bürositzung statt. Eine längere Zeitspanne halten wir im Interesse einer guten politischen Führung nicht für richtig. Jedes Mitglied sowie die Kandidaten des Büros erhalten die Vorlagen, mit Ausnahme der Kadervorlagen, einen Tag vor der Sitzung. Dadurch bekommen wir eine auf Grund guter Sachkenntnis geführte Diskussion und eine kürzere Sitzungsdauer mit qualifizierteren Beschlüssen. Anschließend beraten alle Sekretäre und Abteilungsleiter, welche Aufgaben der gesamte Apparat in der kommenden Woche zur Erfüllung der zentralen und eigenen Beschlüsse lösen muß. Diese Arbeitsmethode bewährt sich.

Auch die Sekretäre der Kreisleitung in den MTS-Bereichen, die durch ihre Arbeit die Lage und die Stimmung der Werktätigen gut kennen, nehmen